Universität Augsburg
Akademisches Auslandsamt

Erfahrungsbericht

Studium an der UA:	Lehramt Realschule Englisch/ Französisch
Jahr des Auslandsaufenthaltes:	2019/ 2020
Land:	La Réunion
Stadt:	Saint-Pierre
Praktikumseinrichtung:	PAD
Homepage:	https://www.kmk-pad.org

Hallo,

als Erstes möchte ich dir gratulieren, dass du zu den Glücklichen gehörst, die 6 Monate auf einer Trauminsel verbringen dürfen! La Réunion zählt meiner Meinung nach zu den schönsten Orten der Welt und ist mit nichts anderem zu vergleichen. Insgesamt waren wir nur fünf Fremdsprachenassistenten aus Deutschland – nicht gerade viel im Vergleich zur Gesamtzahl von 60 Assistenten (aus Spanien, USA, Irland, etc.) auf der Insel.

1. Reisevorbereitung

Flüge: Kurz nachdem ich die Bestätigung bekommen hatte, kümmerte ich mich um den Flug. Die beste Option ist es meiner Meinung nach, einen individuellen Flug nach Paris Charles de Gaulle zu buchen und von dort mit dem *Bus direct* den Flughafen zu wechseln. Von Paris Orly fliegt Frenchbee nach Saint-Denis, was die billigste Verbindung ist. Alternativ fliegen auch die Airlines Air Austral oder Air France.

Versicherung: Generell bist du während deines Aufenthalts in Frankreich über die „MGEN“ (übernimmt ca. 70% der Kosten) pflichtversichert. Ich persönlich hatte keine Zusatzversicherung. Eine Freundin hatte jedoch eine Auslandskrankenversicherung bei Hanse Merkur, die sie für ca. 250 € über den gesamten Zeitraum der sechs Monate komplett versicherte und mit der sie sehr zufrieden war.

Packen: Beim Packen solltest du vor allem an leichte und luftige Kleidung denken, da es wirklich sehr heiß ist. Nimm auch ein paar lange Kleider oder Röcke für die Schule mit und frage am besten am Anfang bei deinen Lehrern, welche Kleidung dort angemessen ist. Ansonsten hatte ich noch einen warmen Pulli und eine Regenjacke dabei, die man z.B. auf dem Vulkan gut brauchen kann. Außerdem sind feste Wanderschuhe sehr wichtig, da La Réunion ein Wanderparadies ist. Den Wanderführer „Rother Wanderführer“ kann ich wirklich empfehlen! Zuletzt: Sonnencreme, Sonnen-

creme, Sonnencreme (am besten Schutzfaktor 50)! Die ist auf La Réunion nämlich extrem teuer (unter 16 € findest du nichts…). Zudem ist es wichtig, unbedingt genügend Moskitospray einzupacken, da in den letzten Monaten die Zahl der Dengue-Fälle erheblich zugenommen hat.

2. Kontaktaufnahme mit der Schule

Sobald ich die E-Mail-Adressen meiner Deutschlehrerinnen erhalten hatte, nahm ich Kontakt mit ihnen auf, um mich vorzustellen und einige Fragen zu klären. Ich bekam auch sofort Antworten und meine Lehrerinnen boten mir an, mir bei der Wohnungs- und Autosuche zu helfen. Ihre Offenheit und Hilfsbereitschaft hat mich sehr positiv überrascht! Jedoch weiß ich von andern Assistenten, dass dies nicht immer der Fall ist.

3. Unterbringung und Verkehrsanbindung

Wohnungssuche: Ich persönlich hatte Glück und habe durch die Freundin meiner Lehrerin ein tolle WG im Zentrum von Saint-Pierre und in unmittelbarer Strandnähe gefunden, in die ich sofort einziehen konnte. Einige Assistenten hatten die ersten Wochen noch nichts Passendes und sind für diese Zeit bei ihren Lehrern untergekommen oder waren in einem Airbnb. Auf der Seite „Leboncoin.fr“ findet man freie Wohnungen oder WG-Zimmer. Außerdem gibt es einige gute Facebook-Gruppen wie „Annexe DRIM“ oder „Colocation Ile de La Réunion“, in denen man Zimmer finden kann. Generell musst du mit ca. 400 € - 500 € für ein WG-Zimmer rechnen.

Verkehrsanbindung: Die Busse auf La Réunion sind recht günstig, jedoch ist das Busnetz ausbaufähig…So fahren beispielsweise ab 20 Uhr keine Busse mehr und die Busverbindungen zu den Schulen sind manchmal ziemlich unpraktisch. Aus diesem Grund haben sich viele Assistenten im Laufe der Zeit ein Auto gemietet oder gekauft. Das ist v.a. für die Freizeitaktivitäten notwendig, da die schönsten Wanderrouten oft nicht mit dem Bus zu erreichen sind. Meine Mitbewohnerin und ich haben uns zusammen ein Auto gemietet (bei LOCAT’M für 12 € - 15 € pro Tag). Wenn du ein Auto kaufen möchtest (ab 2000 €), schaue am besten bei „Leboncoin.re“ nach, aber sei vorsichtig und lass dir auf jeden Fall von Leuten, die sich gut mit Autos auskennen, helfen. Sonst könnte der Weiterverkauf schwierig werden…

4. Pädagogische Erfahrungen

Einsatz im Unterricht: Ich wurde an drei verschiedenen Collèges eingeteilt und arbeitete mit fünf Lehrerinnen zusammen. Dabei hatte ich von der 6ème bis zur 3ème alle Klassenstufen. Abhängig von der jeweiligen Lehrkraft, durfte ich entweder die Hälfte der Klasse für 55 Minuten unterrichten (in der folgenden Woche wurde ge-

tauscht) oder eine kurze Aktivität (wie z.B. ein Lied oder ein Spiel) übernehmen. Die behandelten Themen waren in allen drei Collèges ähnlich, wie z.B. Berufe, Wetter, Schulsystem, deutsche Feste und Gebräuche, Familie, etc. Generell war ich sehr über das gute Deutschniveau der Schüler und deren Motivation erstaunt. Außerdem hatte ich meistens wirklich sehr nette und ruhige Schüler, die ich gerne unterrichtete.

Betreuung durch Fachlehrkräfte: Alle Lehrerinnen, mit denen ich zusammenarbeitete, waren sehr nett und hilfsbereit. Mit vielen habe ich mich auch außerhalb der Schule getroffen und Dinge unternommen. Eine Lehrerin hat mich sogar an Weihnachten zu sich und ihrer kreolischen Familie eingeladen, was ein einmaliges und tolles Erlebnis war. Mit einer anderen Lehrerin war ich öfters wandern, vor Weihnachten Plätzchen backen oder zusammen Mittag essen.

5. Persönliche Eindrücke

Soziale Kontakte im Gastland: Bereits bevor ich nach La Réunion geflogen war, konnte ich durch eine Facebook-Gruppe in Kontakt mit einigen Fremdsprachenassistenten treten. Außerdem gibt es gleich zu Beginn einen Einführungstag, bei dem man alle anderen Assistenten persönlich kennenlernt und schon die ersten gemeinsamen Aktivitäten plant. Generell ist es auf La Réunion nicht schwer, andere Leute kennenzulernen, egal ob beim Wandern, am Strand oder abends in einer Bar. So gibt es z.B. viele Franzosen, die auch für eine paar Monate auf der Insel leben, um ein Praktikum zu machen oder zu arbeiten.
Nutze die Zeit auch, um „echte“ Kreolen kennenzulernen und dir von ihnen das typisch kreolische Leben zeigen zu lassen! Ich hatte das Glück in einem Hof mit einer kreolischen Familie zu leben, die meine Mitbewohnerin und mich sozusagen in ihre Familie aufnahmen. Sie luden uns z.B. zu Familienfesten ein, kochten das beste „Rougail Saucisse“ und brachten uns ihre Kultur näher. Den Einblick, den man dadurch bekommt, ist mit keinem typischen „Touristen-Réunion-Urlaub“ zu vergleichen!

Freizeitangebote: Eins ist gewiss, auf La Réunion wird es dir mit Sicherheit nicht langweilig! In erster Linie ist die Insel ein atemberaubendes Wanderparadies. Egal, ob man in einem der drei Cirques (Mafate, Cilaos und Salazie), auf dem Maido oder an der Küste unterwegs ist - die Natur ist so vielfältig, dass ich manchmal den Eindruck hatte, in verschiedene Länder gereist zu sein. In Mafate kannst du auch super eine mehrtägige Wandertour machen und dann in einer *gite*, einer Art Berghütte, übernachten. Ein weiteres Highlight ist natürlich eine Wanderung auf dem aktiven Vulkan „Piton de la Fournaise“. Während meines Aufenthalts ist er zwei Mal ausgebrochen, was für die Inselbewohner jedes Mal ein großes Spektakel ist und sie in Scharen in die Nähe der Lava hinströmen lässt.
Zudem gibt es auf La Réunion wunderschöne Strände, an denen du beim Schnorcheln die bunte Unterwasserwelt erforschen kannst! Aber Achtung: Gehe nur an offi-

ziell freigegebenen Stränden (wie in Saint-Pierre, Hermitage oder Saint-Gilles) schwimmen. Die Gefahr durch Haie ist nicht zu unterschätzen.
Ansonsten kannst du dich bei allerlei Aktivitäten wie Canyoning, Gleitschirmfliegen, Tauchen oder Klettern auspowern. Außerdem war ich im *Stade Michel Volnay* angemeldet, das für die Einwohner von Saint-Pierre tolle Sportkurse wie Crossfit, Gymnastik, Urban Training oder Fahrradtouren kostenlos anbietet.
Zu den Highlights zählte für mich auch der Wochenmarkt am Samstagvormittag in Saint-Pierre. Dort findet man neben frischen Mangos, Litschis, Ananas, u.v.m. schöne Souvenirs wie Vanille, Rhum arrangé, Gewürze oder Kunsthandwerk der Insel.
Für einen verregneten Tag im Januar stehen dir eine Vielzahl von Museen zur Auswahl: Saga du Rhum in Saint-Pierre, die Schildkrötenzucht Kélonia, die Maison du Coco in Saint-Leu oder Stella Matutina (um nur ein paar zu nennen).
Während der mehrwöchigen Ferien hat man außerdem die Möglichkeit, die umliegenden Inseln wie Mauritius, Rodrigues oder Madagaskar zu erkunden.

Fortbildungsmöglichkeiten: Wir deutschen Assistenten haben uns zwei Mal zu einem Fortbildungsnachmittag getroffen. Dort konnten wir uns über Unterrichtserfahrungen austauschen und uns gegenseitig Tipps geben.
Außerdem gibt es in Terre Sainte die *Université Pour Tous du Sud*, in der ich für wenig Geld einen Spanischkurs angefangen habe. Dort gibt es viele Sprach-, Sport-, oder Kunstkurse.

6. Persönliches Fazit

Mir hat die Zeit auf La Réunion als Fremdsprachenassistentin unglaublich viel Spaß gemacht und ich konnte viele tolle Erfahrungen machen. Im Hinblick auf das Unterrichten durfte ich viel lernen, zumal es das erste Mal war, dass ich selbstverantwortlich Unterrichtsstunden gab. Über die Unterstützung und Hilfe meiner Lehrer bin ich sehr dankbar! Auch durfte ich merken, wie es mir mit der Zeit immer leichter fiel, französisch zu verstehen und zu sprechen.
Zudem war es für mich einfach wie ein wahr gewordener Traum, sechs Monate auf der wunderschönen Insel La Réunion leben zu dürfen. Außerdem habe ich die entspannte Lebensweise, sowie die offenen und immer fröhlichen Réunionaisen lieben gelernt.
Auch wenn mich am Anfang die hohen Preise im Supermarkt schockierten, habe ich mich schnell daran gewöhnt und billigere Alternativen gefunden, wie z.B. auf dem Markt einzukaufen.
Hoffentlich freust du dich, nachdem du meinen Bericht gelesen hast, nun noch mehr auf deine Zeit auf La Réunion! Es wird auf alle Fälle ein unvergessliches Erlebnis an einem der schönsten Orte der Welt!
Falls du noch Fragen hast, kannst du dich gerne bei mir melden.